

die Inventarien von 1610 und 1619 Auskunft. Über die Anordnung der Sammlung zu Beginn von Häsel's Amtszeit unterrichtet uns das Reisetagebuch des Augsburger Patriziers Philipp Hainhofer, der am 16. September 1629 die Kunstkammer besichtigte. Wenn aus diesem Bericht hier die mineralogisch-geologischen Stücken gewidmeten Notizen herausgegriffen werden, so besonders deshalb, weil man daraus eine anschauliche Darstellung von der Art und Weise erhält, in der der Laienbesucher jener Tage an diese Objekte herantrat, und erkennt, welche Dinge als besonders beachtenswert galten. Hainhofer führt an¹¹⁴:

Unterschrift Häsel's, Dresden 1. Juli 1656.
(Archiv Math.-Phys. Salon, Dresden, III, Bl. 179.)

Im 1. Gemach: „Mancherley naturalia, raritates, statuæ vnd andern sachen, als: Ain gros menschenbain von der hiff bis auf Kniescheibe, gehet ainem wolgewachsenen mann vom fus bis in die herzgrub, wigt 58 lb. ... Ain backen Zahn von ainem grossen menschen wigt 9 loth¹¹⁵ ...“ Im 2. Gemach: „Ain schönes trinckgeschirr von Topas¹¹⁶, so auch im Churfürstenthumb Sachsen gebrochen worden, wie dann nahe bey hunderterley arten von farben, marmor, edele stain, auch perlen, in Sachsen gefunden werden ...“ Im 3. Gemach: „Etliche magnet, deren der größte 5 lott schwer, vnd zeucht 66 loth eisen an sich, so er tag vnd nacht, iahr vnd tag haltet ...“ Im 6ten gemach der mineral Zimmer Werden vil vnd mancherlay schöne erzstufen gefunden, vnder welchen vier grosse hauptstufen, daran als der ersten zu sehen: Churfürstlicher Durchleucht zu Sachsen Bergstatte, mit ihren namen, auch deren vornehmsten Zechen, neben den handstainen, samt den proben, wieviel sie in centner gehalten, vnd ist bey vielen zu lesen, das mehr silber als schlaken oder andere vnrainigkeit im centner gewesen.

An der andern sein allerley handstain, flösse, vnd selzame Gewächs der siben hauptmetallen, als gold, silber, kupffer, zin, eisenstain, bley vnd queksilber, nach den 7 planeten ausgethailt, so auf ainem ieglichen metall stehen, auch allerley arbeit, so in ainem bergwerck fürlaufft, mit geschnittenen bergkleuthen sehr künstlich zu befinden.

Auf der dritten ist Adam vnd Evæ fall, samt ainem spiegel, vnd gleichfals der bergkleuthe arbeit.

Auf dem vierdten ist aine andere arth, die siben vnderschiedene rohe metall zu sehen.

In den klainen, welche in grosser anzahl von schönen glasärz, haarerzt, rothguldin erz, auch gedigenen gewachsenen silber, darinn mancherley figuren, biblische historien, vnd ganze bilder künstlich geschnitten vnd gegraben, ist Gottes reicher segen vnd wunder mit danck zu spüren.

So ist auch vnder andern ain schönes gewächs von gedigenenem silber, so noch nie in kain feuer kommen, wie ain baum mit seiner wurzel, vnd oben wie ain creuz, darumb sich aine schlange hatte gewunden, mit verwunderung zu sehen ...¹¹⁷.

Mancherley schöne probier, schnell: vnd andere wagen, gewicht vnd dergleichen darzu gehörige sachen mit schöner austhailung vorthailhafftig zu gebrauchen ...

Ain bergkwerck, darinnen sich im drehen mit einer kurbe, mehr als hundert männlein, ain ieglichs in seiner arbeit, bewögen.“

Wir finden in dieser Darstellung schon eine ganze Reihe von Schaustücken, die noch lange bis ins ausgehende 18. Jahrhundert zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten des Mineralienkabinetts zählten. Besonders auffallend ist, daß anscheinend sehr bald nach dem Ableben des Kurfürsten August zahlreiche